

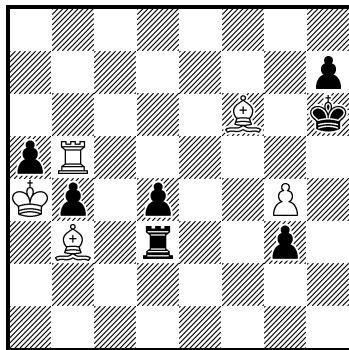
Versuch über den Lepuschütz im Berlin-Thema

von Ralf Krätschmer, Neckargemünd

I. Berlin-Thema

Die Anregung zu dem Berlin-Thema geht auf den Ex-Berliner Wolfram Seibt zurück, der das Thema zu dem international ausgeschriebenen Kompositionsturnier in den Deutschen Schachblättern vom März 1975 mit einem Beispiel illustrierte. Der Preisfonds wurde von der allmonatlich tagenden Berliner Problemrunde zusammengetragen. Sogar in der Online Enzyklopädie Wikipedia gibt es einen Eintrag zu dem Berlin-Thema. Die Definition in der Ausschreibung lautete: „Ein weisser Angriff führt allein deswegen nicht zum Ziel, weil Schwarz schneller als Weiss das Matt erreicht (Probespiel). Der schwarze Mattzug wird in der Lösung durch ein oder mehrere zusätzliche Manöver beliebiger Art zu einem unschädlichen Schachgebot abgewertet.“ Eine eigene Aufgabe von mir ist zur Illustrierung in Wikipedia abgebildet.

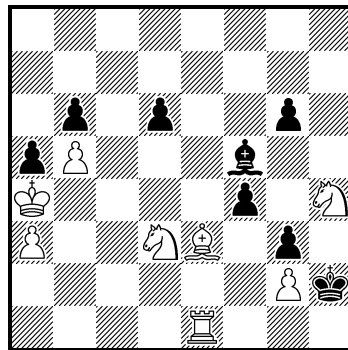
A Ralf Krätschmer
Augsburger Allgemeine
2004



#5

(5+7)

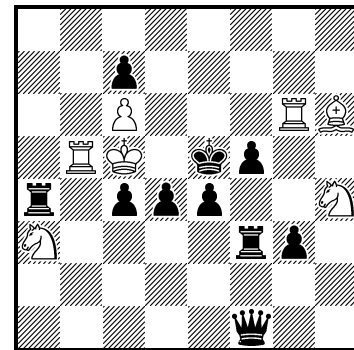
B Ralf Krätschmer
Thema Danicum 1990
3. Preis



#7

(8+8)

C Ralf Krätschmer
The Independent 1990



#5

(7+10)

A In der Beispielaufgabe in der Wikipedia führt das Probespiel 1.Lf7? [g5# und Th5#] zu dem sofortigem Matt von Weiss 1.– Ta3#. Der schwarze Mattzug wird in der Lösung durch zu einem harmlosen Schachgebot entwertet. In der Beispielaufgabe geschieht dies durch einen Vorplan mit Turmopfer, damit der weisse König das Feld b5 betreten kann. 1.Th5+ Kg6 2.Th6+ K:h6 3.Lf7 Ta3+ 4.Kb5 ~ 5.g5#

B Sofortiges 1.Sf2? droht 2.Th1# wird mit 1.– Lc2# beantwortet. 1.– g:f2? 2.L:f4# Durch ein einfaches Pendelmanöver 1.Lg1+ Kh1 2.L:b6+ Kh2 3.Lg1+ Kh1 4.Le3+ Kh2 5.Sf2 Lc2+ 6.K:a5 g:f2 7.L:f4# wird der schwarze Bauer b6 eliminiert, damit das Feld a5 nicht mehr gedeckt ist, welches der schwarze König dann als Fluchtfeld nutzen kann. Wenn ich die Aufgabe heute gebaut hätte, hätte ich anstatt des weissen Bauern a3 aus ästhetischen Gründen einen schwarzen Bauern auf b4 aufgestellt. Bei den Aufgaben **A** und **B** kommt es nach dem schwarzen Schachzug zu einem weissen Königszug.

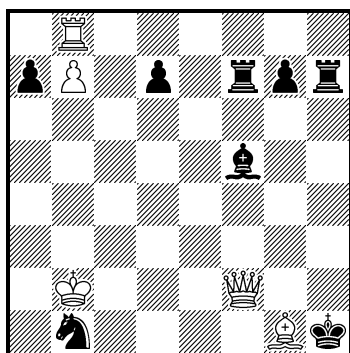
C soll zeigen, dass dies nicht zwangsläufig der Fall sein muss. Im Probespiel erfolgt 1.S:c4+? T:c4# und D:c4# Mit 1.Lg7+ Kf4 2.Sg2+ D:g2 wird die schwarze Dame wegelenkt und der Läuferfückkehr 3.Lh6+ Ke5 verbleibt das Feld c4 nur mit einer Deckung und 4.S:c4+ T:c4 und jetzt kann der weisse König selbst den Mattzug 5.K:c4# ausführen.

II. Lepuschütz-Thema

Eine Schachprovokation in einem Schachproblem ist immer ein überraschendes Moment, denn das Schach stört scheinbar Weiss in seinen Plänen Schwarz mattzusetzen. Der Österreicher Hans Lepuschütz (5.8.1910 - 6.9.1984) hat viele prägnante Aufgaben mit dieser Thematik komponiert, deshalb wurde diese Kombination auch zu seinen Ehren nach ihm benannt. Vermutlich war es Hans Peter Rehm, der die Bezeichnung Lepuschütz-Thema in seinem Artikel in dem Magazin Mat Plus 1997 propagierte. Diesen Artikel fand ich so aufschlussreich, dass ich ihn kopierte und auf meiner Website nachdruckte. Der Artikel ist immer noch auf <http://www.berlinthema.de/Lepusch.htm> verfügbar.

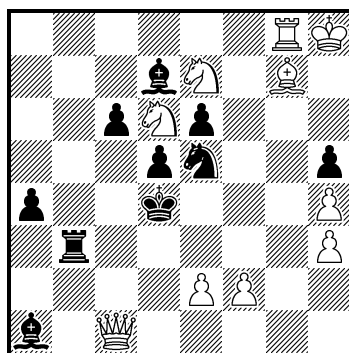
In drei aufeinander folgenden Heften von *idee & form* aus den Jahren 2007 und einer Nachlese im Jahr 2008 beschäftigte sich Martin Hoffmann mit dem Lepuschütz-Thema. Er stellte sich dort die Frage: „Was ergibt es für einen Sinn dies noch einmal zu tun?“ Die Antwort gab er sich gleich selbst, um „das Thema zu etablieren“. Und das ist auch meine Motivation. Die Erstdarstellung ist nicht von dem Namensgeber sondern wohl von Erich Zepler aus dem Jahre 1935. Die Definition aus dem Fide Album von 2007-2009 lautet: „A white move that could be played is useful only after Black has been induced to give check.“ Übersetzt heisst dies: Ein weisser Zug, der sofort gespielt werden könnte, ist erst als Antwort auf ein provoziertes Schach erfolgreich.

D Hans Lepuschütz
Schach-Magazin 1947



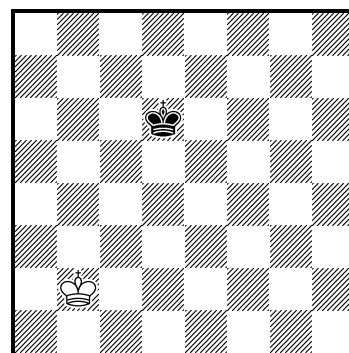
#5 (5+8)

E Ralf Krätschmer
Schweizerisches Schachmagazin 1989



#6 (10+10)

F Ralf Krätschmer
Superproblem Diagramm folgt später



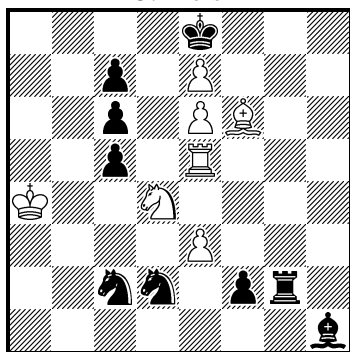
#4 (1+1)

D Mit 1.Lh2? wird die Drohung 2.Dg1# aufgestellt. Das wird durch 1...T:h2! verhindert, weil Df1# durch die Fesselung der weissen Dame nicht möglich ist. Der weisse König sollte also aus der Fesselinie gebracht werden. Das einfache Wegziehen nach a1 ist aber viel zu langsam. 1.Th8 Txb8 2.b8=D Txb8+ Nach der Schachprovokation T:b8+ kann der weisse König nach a1 ziehen, denn der schwarze Turm muss sich, um die Deckung des Feldes h2 kümmern. 3.Ka1 Th8 4.Lh2 Txb2 5.Df1# Es gibt einige Aufgaben, die mit dem Motiv schwarzes Gegenschach das Lepuschütz-Thema darstellen.

E Hier scheidet 1.L:e5+ K:e5 2.Df4+ K:f4+! 1.Tb8 T:b8+ 2.Kh7 Tb3 3.L:e5 + K:e5 4.Df4+ K:f4 5.Sg6# Mir gefällt das hintereinander geschaltete Opfer von weissem Läufer, weisser Dame und das abschliessende Mustermatt mit freistehendem schwarzen König. Auf e5 muss ein schwarzer Springer stehen. Ein schwarzer Bauer genügt nicht, denn sonst gibt es eine Nebenlösung in drei Zügen mit Lh6.

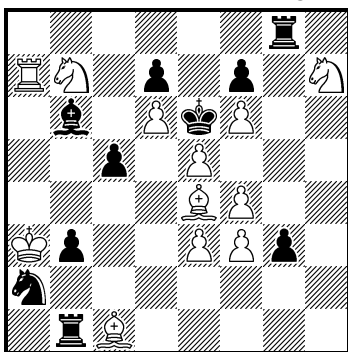
F wurde für ein Thematurier (weisser Bauernblock) komponiert. Hier steht die Annäherung einer weissen Figur im Zentrum des Lepuschütz-Themas. Allerdings geht es hier mehr um die Form als um die Idee. Es können zwei Ausprägungen unterschieden werden: Schachprovokation zur Besserstellung des weissen Königs oder zur Besserstellung einer anderen weissen Figur. Diagramm und Lösung folgen nach Beendigung des Thematuriers

G Uwe Karbowskiak
Die Schwalbe 2016
3. Preis



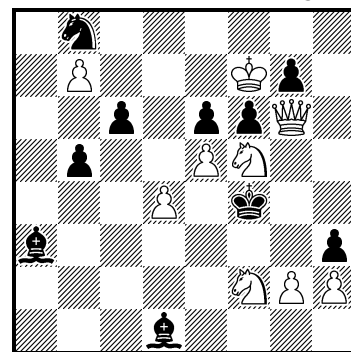
#12 (7+9)

H Ralf Krätschmer
Sinfonie Scacchistica 2015
1. ehrende Erwähnung



#5 (12+10)

I Hans Peter Rehm
Springaren 2002-2004
1. ehrende Erwähnung



#5 (9+10)

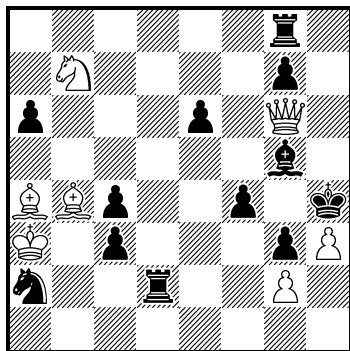
G In den letzten Jahren hat Uwe Karbowiak das Lepuschütz-Thema als Schachprovokations-Pendel mit mehreren Figuren gezeigt. Der Preisrichter Kjell Widlert schreibt zu der Aufgabe: „Wiederum das Lepuschütz-Thema in origineller Gestaltung: dreimal in Folge öffnet Weiß die vierte Reihe für ein schwarzes Turmschach. Der weiße Läufer und der weiße Springer pendeln einheitlich über d4, um den Schachs zu entgegnen. Am Ende hat der weiße Läufer die fünfte Reihe für Th5-a5 geöffnet. Da ist das Themaspiel abgeschlossen, die Lösung aber noch nicht, denn wenn 9.Ta8# das Finale darstellen sollte, dann hängt leider der weiße Springer d4. Also hat der Autor drei weitere Züge eingebaut, damit wir statt eines Nachtwächters ein Mustermatt (wenn auch etwas prosaisch) haben. Es hat sich zweifellos gelohnt.“ 1.Th5 [2.Th8#] Tg8 2.Sf5 [3.Sg7+] Tg4+ 3.Ld4! [4.Th8+] Tg8 (T:d4? 4.e:d4) 4.L:c5 Tg4+ 5.Ld4 Tg8 (T:d4? 6.e:d4) 6.Lf6 [7.Sg7+] Tg4+ 7.Sd4 Tg8 8.Ta5 [9.Ta8#] c5 9.e4 L:e4 10.Sb5 [11.S:c7#] Lc6 11.Ta8+ L:a8 12.S:c7#

III. Berlin- & Lepuschütz-Thema kombiniert

H Stünde der weiße Springer b7 auf a5 ginge 1.f5+ K:e5 2.Sc4# Mit dem Lepuschützmanöver 1.Ta8 T:a8 2.Sa5 wäre dies möglich, wenn der wK nach 2.– T:a5 nicht mattgesetzt würde. Deshalb muss zunächst ein Fluchtfeld für den weissen König geschaffen werden. 1.Lb2 T:b2 2.Ta8 T:a8+ 3.Sa5 Tg8 (3.–T:a5+ 4.K:b2) 4.f5+ K:e5 5.Sc4# 1.–Sc3? 2.f5+ K:e5 3.L:c3#

I Hans Peter Rehm gab mir damals in einer E-mail die Anregung das Berlin-Thema mit dem Lepuschütz-Thema zu verbinden. 1.K:e6? Lb3+ 2.d5 L:d5# 1.e:f6! [2.Dg3+ K:f5 3.De5#] 1.– Ld6 2.K:e6 Lb3+ 3.d5 L:d5 4.K:d6 Lf3 5.g3# 1.– Sd7 2.b8=D Ld6 3.D:d6 e5 4.Dg3+ K:f5 5.De6,D:e7# 1.– Lh5 2.D:h5 e:f5 3.D:h3 Kg5 4.g3 f4 5.Se4#

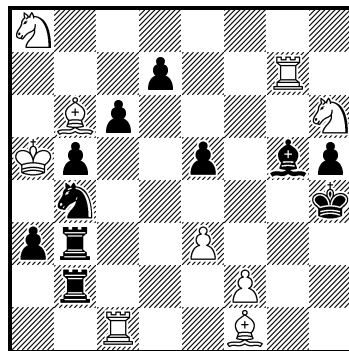
J **Ralf Krätschmer**
Die Schwalbe 2001
5. Preis



#7

(7+12)

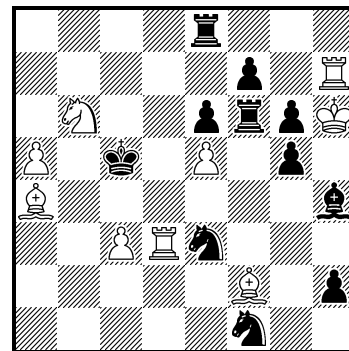
K **Ralf Krätschmer**
Jubiläumsturnier
Peter Jäger 80 2002
1. Lob



#8

(9+11)

L **Ralf Krätschmer**
Die Schwalbe 2008



#7

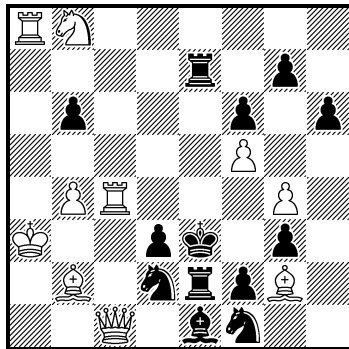
(9+11)

J 1.Le7? L:e7+ 2.Sd6 L:d6# 1.Ld1 T:d1 2.Le7 L:e7+ 3.Sd6 Lg5 (der Clou liegt in der Bescheidenheit des sL, er verzichtet nach 3.Sd6 auf 3.– L:d6+ 4.Ka4 und zieht sich lieber nach g5 zurück 4.Sf5 e:f5 5.Dh7+ Lh6 6.D:f5 ~ 7.Dg4#

K Wenn der wS auf c7 stehen würde und f3 gedeckt wäre, dann ginge 1.Sf5+? Kg4 2.f3+ K:f5 3.Lh3+ Kf6 4.Se8# Mit dem Lepuschützmanöver könnte der Springer nach c7 gebracht werden aber 1.Ld8? L:d8+ 2.Sc7 L:c7# 1.Tc4+? b:c4 2.Ld8 L:d8+ 3.Sc7 Lg5 4.Sf5+ Kg4 5.f3+ K:f3! 1.Lg2 Tb1 2.Tc4+ b:c4 3.Ld8 L:d8+ 4.Sc7 Lg5 5.Sf5+ Kg4 6.f3+ K:f5 7.Lh3+ Kf6 8.Se8# Nach Auffassung des Preisrichters kein Berlin-Thema, denn der sofortige Versuch 1.Ld8? L:d8+ 2.Sc7 L:c7# ist wohl eher eine Art Hilfsmattführung (Weiss spielt besser 2.Sb6!). Bis zur Ausführung des Hauptplans sind mehrere Vorbereitungen erforderlich: Der weiße Läufer muss nach g2 geführt werden, dem weissen König muss ein Schlupfloch verschafft und der weiße Springer muss nach c7 gebracht werden. Die Aufgabe wäre auch korrekt mit einem wSa6 anstatt wSa8. Dann gibt es wohl keine Diskussion, ob das Berlin-Thema dargestellt ist oder nicht.

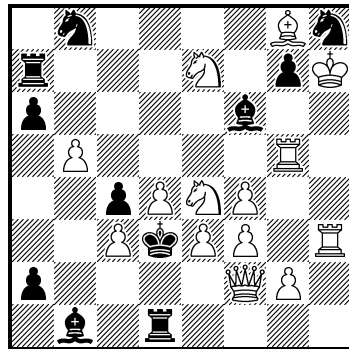
L Das Probespiel 1.Td4!? (2.Tc4#/Sd7#) Sf5# durch die Entfesselung eben diesen sS. Zunächst wird der Turm d3 für das Lepuschützmanöver als Drohfigur bereitgestellt. 1.Td7![2.Tc7#] Tc8 2.Th8 T:h8+ 3.Kg7 Tc8 und nun erst 4.Td4 Sf5+ 5.Kh7 Th8+ 6.K:h8 S:d4 7.L:d4#

M Ralf Krätschmer
Schach-Aktiv 2001
1.-2. Preis



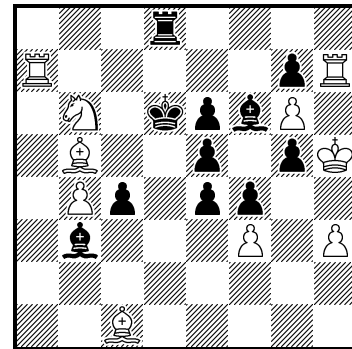
#7 (10+13)

N Ralf Krätschmer
harmonie-aktiv 2014
1. Preis



#8 (14+11)

O Dieter Werner
Die Schwalbe 2017
Ralf Krätschmer zum
60. Geburtstag



#7 (10+11)

M Der Preisrichter Stephan Eisert schreibt in seinem Preisbericht: „Der Versuch, den an die Deckung von e4 gebundenen Te7 mit 1.Ta7? zu attackieren, geht - pardon - in die Hose: 1.– T:a7 2.Sa6 T:a6# Mit 1.Ld4+ Kf4 2.Le3 K:e3 wird daher ein Luftloch für den weissen König geschaffen.Nun klappt 3.Ta7 denn nach 3.– T:a7+ 4.Sa6 T:a6 5.Kb2 kann der Turm nicht mehr auf die Linie zurück, der Schluss 5.– Ta2+ 6.K:a2 7.Te4 fällt dann ein wenig prosaisch aus. Entscheidet sich Schwarz aber für 4.– Te7, beisst ihn der Schimmel: 5.Sc7 Te5 6.Sd5+ T:d5 7.Te4. Den Einwand einiger Löser, die weisse Dame sei nur ein verkleideter dritter Läufer, kann ich nicht gelten lassen, denn in dem Kurzspiel 3.– Te7? 4.Td7 5.T:d3+ K:d3 6.Dc3 darf sie ihr Geschlecht bestätigen; mit weissen Läufer c1 wäre die Aufgabe nach 3.– Te8 unlösbar.“

N Der Preisrichter Rupert Munz schreibt in seinem Preisbericht: „Beim Versuch 1.Sc5+? K:c3+ ist der Mattzug 2.Sd5 wegen des Gegenschachs durch den sLb1 nicht möglich. Die Besserstellung des weissen Königs über die Tempo gewinnende Schachprovokation 1.Th1? T:h1+ ist noch nicht möglich, da g8 als Rückzugsfeld für den weissen König vom Läufer blockiert ist. Damit erklärt sich die einleitende Zugfolge 1.Tc5! a:b5 2.L:c4+! b:c4. Das Feld g8 ist jetzt geräumt. Allerdings blockiert nun der weisse Turm auf c5 den Hauptplanangriff. Die Schachprovokation 3.Th1! T:h1+ dient nach 4.Th5! Td1 zunächst zur Besserstellung des weissen Turms. Das Feld c5 ist nun wieder frei. Für die Schachprovokation zur Besserstellung des weissen Königs muss jetzt der weisse Turm von h5 sorgen, da sein Kollege von h3 nicht mehr im Spiel ist. 5.Th1! T:h1+ 6.Kg8 Td1. Die Schlusssequenz 7.Sc5+ K:c3 8.Sd5 führt zum Mustermatt. Das Berlin-Thema ist (auch in seiner weiter gefassten Definition) NICHT verwirklicht, da das Probespiel 1.Th1? T:h1+ 2.Th5 auch an 2.- Td1! scheitert, und nicht nur an 2.- T:h5 mit Matt des weissen Königs. Für das Berlin-Thema ist es aber erforderlich, dass der Mattzug der einzige Verteidigungszug für Schwarz ist.“

O Folgen wir der Lösungsbeschreibung des Autors. „Gegen den Hauptplan 1.Sc8+ T:c8 2.Td7# spielt Schwarz 1.– Kd5! Der Vorplan 1.f:e4?! [2.Sc8+ T:c8 3.Td7#] scheitert an 1.– Ld1#! Dieses Matt wird später zum Schach abgeschwächt, allerdings mit dem weissen König auf g4. Diese Verlagerung beim Berlin-Thema dürfte neu sein. Ebenfalls zu früh wäre 1.Th8?! [2.T:d8+ L:d8 3.Td7#] wegen T:h8+ 2.Kg4 (Lepuschütz: Kg4 erfolgt unter Beschäftigung) und jetzt nicht Td8? Zwar würde 3.f:e4?! weiterhin an Ld1# scheitern, könnte aber mit 3.Le3!! [4.Lc5#] f:e3 vorbereitet werden, um danach mit 4.f:e4! Ld1+ fortzusetzen (Berlin-Thema). Die restlichen Züge entsprechen der Lösung mit Matt im 7. Zug. Schwarz spielt aber nach 1.Th8? T:h8+ 2.Kg4 besser Th4#. Auch dieses Matt wird später – wenn auch im Nebenspiel – zum Schach abgeschwächt (Berlin-Thema). 1.Kg4? ist zu langsam und wird nur mit Ld1! widerlegt. 1.Le3! [2.Lc5#] f:e3 2.Th8+ T:h8+ (Lepuschütz) 3.Kg4 Td8 4.f:e4 Ld1+ (Berlin-Thema, mit vorheriger Königs-Verlagerung von h5 nach g4) 5.Kg3! Le2,Lb3 (es drohte kurz S:c4#) 6.Sc8+ T:c8 7.Td7# [3.– Th4+ (Berlin-Thema) 4.Kg3 T:h3+ 5.K:h3 g4+ 6.h:g4,K:g4 ~ (Dual minor) 7.Td7#.]“